

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz |
| Herausgeber: | Franz Otto Schmid |
| Band: | 3 (1908-1909) |
| Heft: | 16 |
| Artikel: | Derselbe Weg |
| Autor: | Eberle, Albert |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-748020 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sagen, ist weniger wichtig als wie sie es sagen. Dem unerschrockenen Kämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit mehr noch als dem Schriftsteller ein wenig zu dem Ansehen zu verhelfen, auf das er Anspruch hat, war der Zweck dieses kurzen Hinweises.



Der selbe Weg.

Sie kommen stets auf schwankem Steg
Aus irgend einem Reich gezogen,
Und wallen auf demselben Weg
Gleich dunkeln aufgeregten Wogen.
So ringen hastend sie nach Glück
Und lernen gegenseitig hassen,
Doch keiner kam im Strom zurück,
Denn wachsend drängen sich die Massen.
Und ist erreicht des Glückes Ziel,
Greift jeder zu mit flinken Händen,
Da plötzlich trifft der Tod ins Spiel,
Die ungessüme Gier zu enden. —

Albert Eberle.

